

## LC Bingen am Rhein

Veranstaltung: Clubabend mit DG Prof. Dr. Heribert Häusler

Tag: 05. Februar 2014

Zeit: 19:30 – 22:00 Uhr

Ort: Restaurant Burg Klopp

Teilnehmer:

Baltes; Beiser, Dieter; Budi; Eidt; Förster; Frick; Grandjean; Grau; Gronki; Groß; Heidecker; Jahnz; Kirschhoch; Schellenberger; Schmidt; Schrod; Schröder, Heinjo; Schröder, Rolf-Dieter; Sehn; Veeck; Walter, Otto

Präsenz: 22 L (38) = ca. 56 %

Gast: LF DG Prof. Dr. Heribert Häusler

P begrüßte gegen 19:40 Uhr insbesondere DG.

Vor dem Abendessen wurden kurz folgende Regularien abgehandelt:

1.) P verteilte einen Flyer mit Informationen zum Herrenausflug (14.-16. März 2014 in das Elsass) an die Teilnehmer.

Eventuelle Nachzügler bitte unverzüglich bei P melden.

2.) Die Oldie-Night wird vorbereitet.

Plakate und Flyer werden nach Freigabe gedruckt. Ort: Binger Bühne, Musik: Les Patrons, Tag: Samstag, 05. April 2014. Bitte vormerken!! und in die Listen eintragen, zwecks Mitwirkung, die vom Clubmaster LF Schellenberger versandt bzw. herungereicht werden. Zweck: „Binger Lions helfen Binger Jugendlichen“ evtl. – von P angeregt – für den Förderverein „Soziale Arbeit“ in Bingen, der beispielsweise den Jugendtreff in Budesheim und einen Treffpunkt in Bingen betreut (mit wenig Geld).

3.) LF D. Beiser bittet um „saubere Anmeldezahlen“ für Mittwoch, 05. März 2014 um disponieren zu können.

Nach einem ordentlichen Abendessen erteilte P dann gegen 20:20 Uhr dem DG das Wort.

4.)

LF Häusler, bewusst leger gekleidet mit offenem kariertem Hemd und ohne Krawatte, berichtete in lockerem Ton über das Thema seiner zweiten Amtszeit als DG „Kontinuität und Solidarität“.

a)

LF Wallenwein habe ihn als damalige Zonen-Chairperson – damals wohl eher noch Zonen-Chairman – zur Mitarbeit animiert und er sei diesem als Zonen Chairperson gefolgt und habe daraufhin die weiteren Schritte der Lions Karriereleiter beschriftet. Zu seiner zweiten Amtszeit ist er infolge des Ausfalls des geplanten DG eingesprungen.

In seinen weiteren Ausführungen spart er auch nicht mit kleinen Seitenhieben auf den Binger Club. Er referierte über die Gründung des neuen gemischten Clubs mit Sitz in Gensingen. Dieser Club hat ein Durchschnittsalter von 43 Jahren, während der Binger Club ein Durchschnittsalter von 65 Jahren aufweist. Während zu junge Clubs Probleme haben können, wegen des beruflichen Engagements der Clubmitglieder, kann es aber auch bei einem zu hohen Durchschnittsalter wegen fehlenden Engagements aufgrund Alters zu Problemen führen.

b) Neumitglieder: „Man muss sich kümmern“

DG akzentuierte, dass jüngere Clubmitglieder sich um Neumitglieder kümmern müssen, „aquirieren“, da Ältere weniger den „Nachschub kennen“.

DG referierte, dass nach seiner Auffassung in Lions Clubs als Querschnitt der Gesellschaft nicht nur Akademiker gehören, wie es immer noch Auffassung einzelner Clubs sei. Er hält es nicht für richtig, nur Personen anzusprechen, die in der Öffentlichkeit in der ersten Reihe stehen, da diese zwar als ein Aushängeschild fungieren können, aber sich meist nicht engagieren. Ruhige Personen = zweite Reihe seien als Lions Mitglieder daher oft vorzugswürdig.

Neumitglieder zu finden sei nicht nur eine Einbahnstraße, siehe Website der Lions Bewegung. Man müsse auch positiv auf Interessierte zugehen, die von sich aus auf Lions Clubs zukommen. Man müsse „über Hürden springen“; die Zeiten hätten sich geändert. Lions sei kein elitärer Verein und müsse seine Ziele und Werte positiv nach Außen verkaufen. DG berichtete insoweit auch, dass über Zeitungsanzeigen Lions Mitglieder gesucht worden sind. Dies erinnerte den Skriptor wiederum stark an das „Mengenziel“ unseres Wasserkopfs in den USA, der offenbar lediglich auf Quantität, nicht aber auf Qualität setzt. Diese Äußerungen von DG wurden auch anderwärts mit Kopfschütteln begleitet.

c)

LF Häusler ging konkret auf den Binger Club ein. Activities mit erheblichen Schwankungen pro Jahr, die sich aber verstetigten auf einem sehr hohen Niveau, ca. 34.000,00 € pro Jahr, während der Districtdurchschnitt 18.000,00 € aufweist. Er ging auch auf die Mitgliedszahlen im Binger Club ein.

d)

DG akzentuierte dann den internationalen Charakter der Lions Bewegung, der sich im District auch durch zwei Jumelagen ausdrückt mit Centre-Est (Frankreich) und Istanbul. Es finden regelmäßige Begegnungen statt. 111 MS und Centre-Est haben eine gemeinsame Activity entwickelt im Benin, über die DG auch aufgrund eines viertägigen Aufenthaltes dort im Jahre 2012 berichtete. Detaillierte Informationen sind aus der Anlage zum Protokoll ersichtlich. 111 MS hat sich insoweit verpflichtet mindestens 20.000,00 € pro Jahr zur Finanzierung beizutragen und LF Häusler appellierte an die Unterstützung des LC Bingen für diese internationale Activity. Mit diesem Appell beendete er gegen 21:00 Uhr sein Referat.

P stellte – nach Diskussion und Abstimmung im gemeinnützigen Verein - einen Beitrag in Aussicht.

5.)

In der anschließenden Fragerunde ging LF Haüsler unter anderem darauf ein, wie Ballotagen in anderen Clubs von statten gingen. Er berichtete über deren Erfahrungen und – dass nach seiner Auffassung – zu starre Ballotageordnungen vereinfacht werden sollten.

Im Rahmen der „Pflege von Neumitgliedern“ ging er auch darauf ein, dass in Deutschland bei ca. 50.000 Lions ca. 1.800 Austritte zu verzeichnen seien, überwiegend bei Jungmitgliedern. Dies hält er für eine viel zu hohe Zahl. Man müsse stärker auf die Integration von Neumitgliedern achten, aber auch darauf, dass man diese bereits bei Eintritt in den Club auf Engagement und Übernahme von Ämtern hinweisen sollte.

Die 113 Clubs in 111 MS teilen sich wie folgt auf: 4 reine Damenclubs, 30 gemischte Clubs, Rest Herrenclubs. Die gemischten Clubs sind ca. zur Hälfte geöffnete Clubs und ca. zur Hälfte Neugründungen.

Nach einem eleganten Abgang von LF Budi verwies LF Heidecker auf die nicht nur rein monetäre = Euro-Betrachtung von Activities, sondern auch auf zeitaufwendige Tätigkeiten, die der Binger Club seit Jahren trage wie Blindenzeitung und Betreuung der Altenheime. Diesen Hinweis von LF Heidecker nahm DG dankbar auf und verwies darauf, dass die einzelnen Clubs nicht nur Euro-Activities an den District meldeten, sondern auch aufgewendete Zeitstunden. Im Rahmen einer Präsentation der Lions Bewegung nach außen seien allerdings die Eurobeträge die zugkräftigere Masse.

DG überreichte P seinen Lions-DG-Wimpel und zog das Resümee „Bingen ist auf gutem Weg“.

Bingen am Rhein, 06. Februar 2014

gez. Baltes, Sekretär

#### Nächste Termine:

Mittwoch, 19. Februar 2014

Club-Abend (Neuwahlen, Ballotage – Abstimmung, Mitgliederversammlung des e.V. (Einladung wurde bereits übersandt)) **in der Vorstandsstube des Restaurants Zollamt!! (Achtung Ortsänderung)**

Mittwoch, 05. März 2014

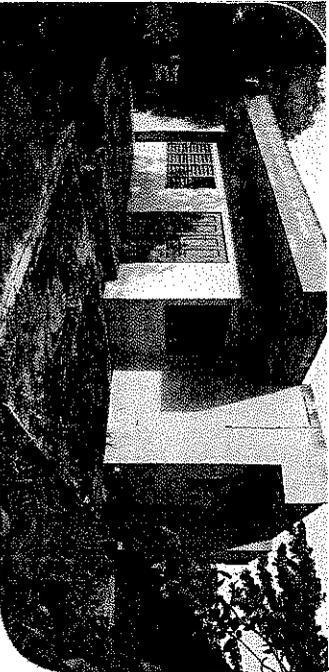
Heringessen bei LF Dieter Beiser

14. – 16. März 2014

Herrenausflug in das Elsass

Samstag, 05. April 2014

Oldie-Night des LC Bingen (mit Damen)



**Ziele des D111MS:**

- Im ersten Projektjahr Ausbau eines zweiten Diabetes-hauses in Pobé (s. Bild) durch D111MS bis Oktober 2013 zu finanzieren. Freier Zugang, kompetente Behandlung; Kosten: ca. 20.000 €
- Bis 2015 sollen jedes Jahr mindestens 20.000 € an Spenden, zzgl. Untersuchungs- und Verbrauchsmaterial über die Pharmaindustrie eingeworben werden.

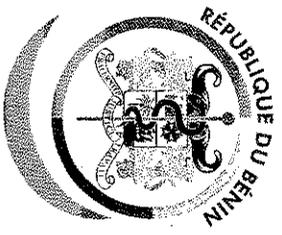
**Kosten:**

- Vorläufiges Budget: ca. 360.000 €.
- Bereits abgedeckt: ca. 160.000 € durch LCIF Rest; mittels Spenden aus allen drei Distrikten und Unterstützung durch die Industrie.

Spenden werden erbeten auf das HDL-Konto 300 500 bei der Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Stichwort: „Benin - Diabetes Bekämpfung“.

Vielen Dank vorab für Ihre Unterstützung!

**Kooperationspartner:**



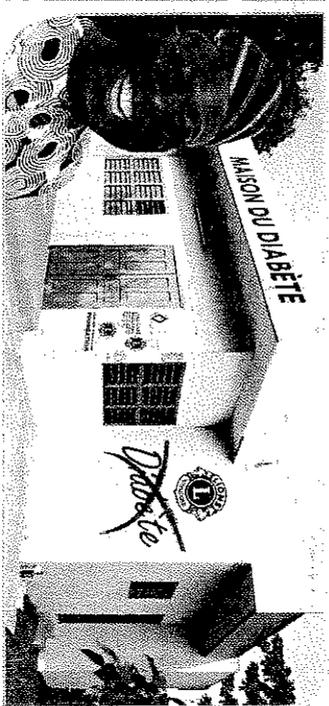
LIONS CLUBS INTERNATIONALS  
**FUNDATION**



LIONS CLUBS INTERNATIONAL  
DISTRICT 103 CENTRE-EST  
DISTRIKT 111 MITTE SUD  
DISTRIKT 403 AZ



**„TOB“  
Diabetesbekämpfung im Benin**



**Projekt „Goldenes Dreieck im Benin“  
(Le Triangle d'Or Bénin – TOB)**



## „TOB – Diabetesbekämpfung im Benin“

Benin, ein sehr armer westafrikanischer Staat am Golf von Guinea, verzeichnet einen Besorgnis-erregenden Anstieg an Diabeteserkrankungen. Die WHO geht von einer Verdoppelung der Diabeteserkrankungen bis zum Jahr 2030 aus.

### Projekt „Goldenes Dreieck im Benin“

(Le Triangle d'Or Bénin – TOB):

#### Aktionen & Ergebnisse durch Lions-Einsätze:

- ab 2005: Das beninische Ministerium für Gesundheit und Lions Clubs erstellen einen nationalen Plan zur Diabetesbekämpfung im Département du Plateau (Sakété, Pobé, Ifangni, Adja Ouéré, Kétou)
- ab 2012: Lionsfreunde aus D103CE Burgund, D111MS und D403 A2 Benin besiegeln per Vertrag mit der Regierung 3-jährige Zusammenarbeit bei der Diabetesbekämpfung. LCF unterstützt das Projekt mit 200.000 US\$!
- Intensive Zusammenarbeit mit der WHO und nationalen Instituten im Benin
- Erstes Diabeteshaus von D103CE im August 2011 in Sakété eingeweiht: Ort der Zuwendung und des Informationsaustausches mit Diabetikern

- Schaffung eines nationalen technischen Komitees zur Auswertung umgesetzter Maßnahmen (Bildungsmaterial im Gesundheitswesen, Bild- und Informationsmaterial, Aufklärung in Schulen)

- Vertiefte Schulung medizinischen und paramedizinischen Personals

- Präventionsmaßnahmen durch Sensibilisierung in Familien, Schulen, Kindergärten durch Werbespots im Radio und mit Bildtafeln

- Offizieller Start des TOB-Projekts: Am Welt Diabetes-tag 2012 im Stadion von Sakété. Massenuntersuchung an mehr als 1.500 Personen. Die Untersuchungen werden auf alle fünf Provinzen ausgedehnt. Ziel: Untersuchung von ca. 200.000 Personen in 3 Jahren

- ROCHE Diagnostics hat 60 Blutzuckermessgeräte für alle Sanitätszentren sowie Verbrauchsmaterialien für tausende von Untersuchungen gespendet. LILLY stellt 10.000 Ampullen Insulin für erste Behandlungen kostenlos bei

- PAH und die Lions MEDICO France schulen medizinisches Personal und unterstützen staatliche Ausbildungsstellen (wie Hochschulen, Schwesternschulen, etc.) bei der Ausbildung

- Die Sensibilisierung für die Erkennung und Prävention von Diabetes nimmt zu. Die Bevölkerung will sich zunehmend untersuchen lassen

- Ernährungslehre in den Schulen mit eigens für die Diabetesaufklärung von PAH erstellten Unterrichtsmaterialien an Pilotschulen.

#### Ziele:

- **Hilfe zur nachhaltigen Selbsthilfe ist oberste Maxime**

- Die **Prävention** durch Information und Sensibilisierung der Bevölkerung, **Früherkennung** der Erkrankung und deren **Behandlung**

- **Ausbildung der Personen im Gesundheitswesen**, verbesserter Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten

- Nachhaltige Gesundheitsaufklärung und Beratung. Zielgruppen: Bevölkerung, Hochschulen, Schulen, Kindergärten

- Schaffung je eines speziellen Diabetesstützpunktes in den beiden Zonen-Krankenhäusern

- Verbesserung der Ernährungsqualität durch gezielte Nutzung verfügbarer, hochwertiger, einheimischer Nahrungsmittel

- Nach 3 Jahren: Übertragung aller Erfahrungen bei der Diabetesbekämpfung aus 5 Provinzen auf das gesamte Land Benin.